

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Nachhaltige Unternehmensführung
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	M.Sc.
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 02/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Spanien, La Laguna
Gasthochschule	Universidad de La Laguna
eMail-Adresse*	

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

Vorbereitung & Wohnen

Der aufwendigste Teil meiner Vorbereitung bestand wohl aus der Fächerauswahl, da ich die erste NUF-Studentin an der Universidad de La Laguna war. Anders als bei anderen Studiengängen mussten Fächer von verschiedenen Fakultäten belegt werden, weswegen hier genügend Zeit für die Fächerauswahl vor Beginn des Semesters (aber auch für die Administrationsaufgaben während des Semesters) eingeplant werden sollten.

Ich hatte mir außerdem von Deutschland aus ein WG-Zimmer gesucht, was aber zwei Wochen vor der Abreise kurzfristig wieder abgesagt wurde. Deshalb quartierte ich mich für die ersten zwei Wochen im sehr empfehlenswerten Hostel Patio in La Laguna ein, um meine WG-Suche von dort zu beginnen. Anders als in vielen früheren Erfahrungsberichten beschrieben, war die Suche für meine Mitstreiter/innen und mich nicht ganz so schnell und einfach, wenn man nicht komplett anspruchslos an die Sache heranging. In den letzten Jahren hat sich anscheinend die Wohnungslage v.a. für ERASMUS-Studenten im Wintersemester etwas verschärft, also geht frühzeitig vor Ort auf Wohnungssuche. Ich habe mich in meiner Suche auf La Laguna beschränkt, da ich ein wenig näher an den Surfstränden (Bajamar; Punta del Hidalgo) wohnen wollte und mir die Kolonialstadt (UNESCO Weltkulturerbe) gefallen hat. Andere bevorzugten Santa Cruz de Tenerife, da es dort einfach ein paar Grad wärmer ist. Die Miete liegt in beiden Städten für WG-Zimmer bei ca. 200-250 Euro.

Die Verbindung zwischen Santa Cruz und La Laguna ist sehr gut, es fahren mehrere Busse und unter der Woche bis 24 Uhr auch alle paar Minuten die Straßenbahn. Sobald man die Residencia hat und als Student eingeschrieben ist, kann man den Abono Joven beantragen, mit dem man dann für 30 Euro im Monat fast alle Öffentlichen Verkehrsmittel der Insel benutzen kann.

Es empfiehlt sich, sich früh zu informieren, wie man die Residencia und die NIE beantragen kann, da die Beantragung mit Wartezeiten verbunden ist und die beiden Dokumente für weitere administrative Schritte an der Universität oder für Reisevergünstigungen, Abono Joven etc. notwendig sind. Soweit ich mich erinnern kann, musste man zunächst mit dem Mietvertrag oder dem Vermieter zum Rathaus, um dort das Empadronamiento (Wohnsitz) zu beantragen, um die Residencia zu bekommen. Gleichzeitig konnte man bei der Polizei schon die NIE beantragen, wobei hier meiner Erinnerung nach wiederum ein Dokument der Universität vonnöten war. Fragt am besten beim International Office nach oder bei ERASMUS-Studenten, die schon vor euch angekommen sind.

Universität

Die Universität hat viele verschiedene Fakultäten, die sich in ganz La Laguna und teilweise auch in Santa Cruz befinden. Der Hauptcampus ist jedoch der Campus Guajara, der sehr gut mit der Straßenbahn zu erreichen ist. Wenn man in La Laguna ankommt, sollte man sich gleich in den ersten Tagen mit seinem Certificate of Mobility zum „Oficina de ERASMUS“ begeben, das sich in der Innenstadt von La Laguna befindet. Dort erhält man die Kontaktdaten des zuständigen ERASMUS-Koordinators, der einem die weiterführenden Informationen für die Immatrikulation an der Universität gibt. Bis man immatrikuliert ist und damit auch den Zugang zum Uni-Intranet und seinen Kursen hat, dauert es ca. 3 Wochen.

Damit man etwas Auswahl bei den Fächern hat und später auch keine großen Änderungen im Learning Agreement machen muss, empfiehlt es sich im Learning Agreement eher etwas mehr Fächer anzugeben.

Dadurch kann man z.B. auf Stundenplanänderungen flexibler reagieren. Ich habe folgende 6 Fächer belegt:

Sostenibilidad y Educación Medioambiental (Bachelor Biología); Dirección Estratégica de Empresas sowie Gestión Integrada de Calidad, Salud y Medioambiente (Master Dirección de Recursos Humanos); La Responsabilidad Socio-Ambiental de Empresas – un Enfoque Global; Evaluación de Proyectos Sociales para el Desarrollo Local; Métodos y Técnicas de Análisis Político aplicado al Desarrollo Regional (alle drei aus dem Master Desarrollo Regional). Die drei letzten Fächer wurden innerhalb eines Online-Masters angeboten, was einerseits die Flexibilität des eigenen Stundenplans verbessert, andererseits die Kontaktaufnahme mit einheimischen Studenten erschwert und mehr eigene Organisation erfordert. Für die drei Online-Fächer mussten hauptsächlich Texte durchgearbeitet werden und Hausarbeiten erstellt werden. Im Fach Sostenibilidad y Educación Medioambiental (Bachelor) musste in einer Gruppenarbeit eine Nachhaltigkeitsanalyse des Fakultätsgebäudes erstellt werden und eine Sensibilisierungskampagne erarbeitet werden – die Qualität dieser Lehrveranstaltung war für mich enttäuschend. Die beiden Veranstaltungen des Masters Dirección de Recursos Humanos waren nicht sonderlich spannend, einige Erkenntnisse konnte ich aber mitnehmen. Hier bestand die Prüfungsleistung ebenfalls aus Gruppenarbeiten und aus jeweils ein bis zwei Prüfungen. Die Benotung empfand ich in allen Fächern insgesamt als fair.

Für mich bedeutete die Abstimmung der Kurse in meinem Stundenplan durchaus Arbeit, da ich auf keinerlei Erfahrungen von anderen zurückgreifen konnte und mich in mehreren Fakultäten zurechtfinden musste. Darüber hinaus begannen die Online-Kurse in einem anderen Rhythmus, (z.T. erst zwei Monate nach Semesterbeginn), was dann Änderungen im Learning Agreement schwierig machte und bei mir für Unsicherheit sorgte, da im Dezember nicht mehr einfach neue Kurse belegt werden können, wenn die ausgewählten Kurse nicht passen. Letzten Endes hat alles funktioniert, ihr solltet euch nur dessen bewusst sein, dass ihr bezüglich der Fächerauswahl und -organisation auf euch allein gestellt seid.

Alle Kurse waren auf Spanisch und auch die Prüfungen mussten auf Spanisch geschrieben werden. In manchen der Online-Kurse gab es zum Teil auch englische Materialien und zwei der Hausarbeiten durften auf Englisch verfasst werden.

Die Universität bietet Sprachkurse auf verschiedenen Niveaus an, auf meinem Level gab es allerdings keine zeitlich passenden Kurse. Andere Studierende (auf Level B2-C1) waren nicht übermäßig begeistert von den Sprachkursen. Ich (und einige andere Deutsche) belegte einen privaten Kurs bei May in ihrer kleinen Sprachschule „Dracma“, den ich (zumindest auf Level C1) sehr empfehlen kann. May ist eine erfahrene und hochmotivierte Spanischlehrerin - 9 Stunden kosteten 80 Euro und jede Stunde ist auf insgesamt max. drei Sprachschüler beschränkt.

Allgemeines

Im Allgemeinen sind Lebensmittel etwas teurer in Teneriffa, wenn es Artikel sind, die importiert werden müssen. Essengehen ist günstiger als in Deutschland. Vor allem sind spanische Bars sehr günstig, so kostet ein Barraquito, der typische Café in Teneriffa, meistens nur 1€. Sehr zu empfehlen ist auch ein Besuch in einer Guachinche, das sind rustikale, typisch kanarische Restaurants. So kann man schon mal zu viert in einer Guachinche für zusammen ca. 25 € sehr gut Essengehen. Die Einheimischen dort sind meist sehr



freundlich und aufgeschlossen. So waren Freunde und ich am Anfang des Semesters gleich zur einer Chuletada (Grillfest), die von Studenten organisiert wurde, eingeladen.

Da ich Kurse aus verschiedenen Studiengängen belegte und drei meiner sechs Kurse komplett online stattfanden, hatte ich nicht so viel Kontakt zu den einheimischen Studenten. Sie waren allerdings immer hilfsbereit und grundsätzlich auch offen für (ein paar) gemeinsame Aktivitäten. Die meisten Spanier/innen lernte ich wohl aber über das Surfen kennen.

Freizeit

Teneriffa ist vielseitig und bietet für (fast) alle Geschmäcker etwas: Wandern, Surfen, Windsurfen, Klettern, Essen, Strandtage, kulturelles Angebot...

Im Süden, wo sich vor allem der Tourismus angesiedelt hat, ist es immer um einiges wärmer und trockener als im Norden. La Laguna und Santa Cruz sind vom Tourismus jedoch weitestgehend verschont. La Laguna verzaubert dabei mit seiner schönen und gemütlichen Innenstadt, den Kirchen und Kathedralen und den schönen typisch kanarischen Häusern, wohingegen Santa Cruz meist besseres Wetter und eine Lage direkt am Meer zu bieten hat. Wandern kann man wunderbar im Anaga-Gebirge oder im Teide-Nationalpark, aber auch die Gegend um La Orotava bietet tolle Ausblicke – ein Wanderführer schadet hier wirklich nicht. Für Wellensurfen eignen sich in Uni-Nähe (ca. 45 Minuten von La Laguna mit dem Bus) v.a. Bajamar und die Punta del Hidalgo, für blutige Anfänger ist aber eher Puerto de la Cruz oder der Süden (z.B. Playa de las Americas) zu empfehlen. Windsurfer kommen in El Médano auf ihre Kosten.

Die Uni hat ein großes Sportangebot mit vielen verschiedenen Kursen, von denen ich allerdings keinen belegt habe. Vor allem die Kletter- und Wanderkurse sollen aber gut gewesen sein.

Fazit

Bis auf ein paar Organisationsschwierigkeiten mit der Partneruniversität konnte ich ein unbeschwertes, abwechslungs- und lehrreiches Semester auf Teneriffa verbringen. Das Erlebte war definitiv den Aufwand wert und ich würde mich jederzeit wieder für ein ERASMUS-Semester in La Laguna bewerben.